



Bönigen

- GASTSTÄTTEN**
- 1 B3 Gasthof Restaurant Bären
 - 2 B3 Gasthof Restaurant Kreuz
 - 3 C3 Garni-Hotel Oberländerhof
Restaurant Bellavista
 - 4 C3 Looser's Parkhotel
Restaurant Quai Pinte
 - 5 C3 Seehotel La Terrasse
Restaurant La Terrasse
 - 6 C2 Hotel Seiler au Lac
Pizzeria La Bohème
Seerestaurant La Gare
 - 7 C3 Hotel Tea-Room Walida
 - 8 C3 Restaurant Schössli,
Seniorenresidenz
 - 9 C2 Restaurant Strandbadbeizli
 - 10 B1 Jugendherberge

- CAMPING**
- 1 B1 TCS Camping + Restaurant
- GESCHÄFTE**
- 1 B3 Metzgerei Seiler
 - 2 B3 Seiler Elektrogeschäft
 - 3 B3 Boutique Pinte
 - 4 B3 Volg Lebensmittel
 - 5 B3 Coiffure Oberland
 - 6 B3 Papeterie- + Fischerartikel
Elsbeth von Känel
 - 7 B3 Metzgerei Stucki
 - 8 C3 Bäckerei + Lebensmittel Feuz
 - 9 C3 Molkerei
 - 10 C3 Mini Shop H.R. Stucki
 - 11 C3 Roli's Velolade
 - 12 C3 Kiosk am See, Stefan Mätzener

- 13 B3 Coiffeursalon Mühlemann
 - 14 B3 Drogerie Gander
 - 15 B2 Garage und Tankstelle Müller
 - 16 B2 Oswald Schriften
 - 17 B2 Autowerkstätte Balmer
 - 18 B3 Blumentiere Sigi Scheuber
 - 19 C3 Bluemetöpfli
 - 20 B5 Hofladen Produkte vom Bauernhof
- FREIZEIT**
- 1 E4 Damhirsch Gehege
 - 2 C5 Feuerstelle

STRASSENVERZEICHNIS/STREET INDEX/RÉPERTOIRE DES RUES

Aareweg	B1-2	Friedheim	B2-3	Mattenstrasse	B3
Adlerweg	C2-3	Fritz Widmer-Weg	C3	Neuenstrasse	B3
Alpenstrasse	B3-4	Gartenstrasse	B3	Niesenweg	B3
Alter Kirchweg	B4	Gsteigstrasse	A4-B3	Nordstrasse	B1-2
Am Quai	C2-3	Harderstrasse	B2-C3	Oberdorfgrasse	C3
Beundengasse	B3-C3	Hauptstrasse	B3	Obere Stockteile	B2
Blumenstrasse	B3	Höhenrain	C3	Oberlandstrasse	B3
Brunngasse	B3-C4	Im Eggen	B3	Panoramaweg	B4-F4
Campingstrasse	C1-2	In den Gärten	B3-C2	Parkstrasse	C2-3
Chappeligässli	B3	Interlakenstrasse	B2-3	Postgässli	B3
Chirsdörrweg	B3	Iseltwaldstrasse	E3-4	Renggliweg	B3
Erlenweg	B2	Kirchstrasse	B3	Riedgasse	C3-4
Endweg	C3	Leischenweg	C3	Riedweg	C3
Eyweg	B3	Lindenweg	B3	Rossacherweg	B4
Feldweg	C3	Lischmaadweg	B4	Rothornstrasse	C3
Fillacherweg	C3	Lütschinenstrasse	B2-C2	Schulhausgasse	B3

Schweliweg	B2-3
Seeblick	C2
Seestrasse	C3-D3
Seepromenade	C1-2
Untere Stockteile	B2-C2
Wydiweg	B3
Zügliweg	D3

Bönigen

BÖNIGEN TOURISMUS
 SEESTRASSE 6, POSTFACH 29
 CH-3806 BÖNIGEN
 TEL. +41 (0)33 822 29 58
 FAX +41 (0)33 823 40 51
 MAIL@BOENIGEN.CH
 WWW.BOENIGEN.CH

Bönigen: das Dorf der beschnitzten Häuser

DORFRUNGGANG – HISTORISCHER HÄUSERWEG



Einmalig ist der reich geschmückte Häuserbestand des Dorfes Bönigen. Von 1549 an sind hier auf engem Raum aus jeder Bauperiode zahlreiche Gebäude ehemaliger zierfreudiger Zeiten erhalten. Keine verheerende Feuersbrunst hat je in dieser Siedlung gewütet und keine neuerungssüchtige oder profitgierige Generation legte Hand an die alten, trauten Wohnstätten. Die meistens datierten Häuser dokumentieren die Siedlungsgeschichte des Orts. Wer vom See herkommt, findet linkerhand der Hauptstrasse im sanft zum bewaldeten Berg ansteigenden Gelände das ursprüngliche Dorf. Dicht gedrängt steht hier Gebäude neben den engen Gassen, welche einst vom zentral gelegenen, weiten Brunnenplatz strahlenartig in die Felder hinausführten. Wiesen, Äcker, Weide und Wald bildeten ehemals die Lebensgrundlage der Böniger. Darum gingen sie mit dem Grund und Boden sparsam um und gewährten nur ungern Land zu einem Neubau. Bis ins 18. Jahrhundert herauf wurde zudem die Siedlung auf ihrer Südseite oft vom Hochwasser der Lütschine bedrängt. Erst, als sie endgültig gebändigt war, wagte man auf dem Schwemmland den Häuserbau, lockerer und aufwendiger in der Anlage. Dieser kleine Führer enthält den Hinweis auf eine Auslese beschnitzter und bemalter Häuser der beiden Dorfteile. Das forschende Auge wird aber mit Leichtigkeit bald hier, bald dort weitere reizende Einzelheiten oder Gesamtbilder entdecken.



Bönigen

ortsplan

BÖNIGEN TOURISMUS
SEESTRASSE 6, POSTFACH 29
CH-3806 BÖNIGEN
TEL. +41 (0)33 822 29 58
FAX +41 (0)33 823 40 51
MAIL@BOENIGEN.CH
WWW.BOENIGEN.CH



- 1 Doppelwohnhaus am Stadel, 1740.** Reiche Rautenfriesreihen, Konsolenfratzen. Schriftbänder in Antiqua und Fraktur. Bild: Adam, Eva und Schlange unter Fruchtbaum. Rechte Haushälfte leider verbaut.
- 2 Doppelwohnhaus am Höhenrain, 1602.** Typischer Bau der Übergangszeit vom 16. zum 17. Jahrhundert. Gotische Rillenbänder, Antiquaschrift. Bären in Flachschnitt. Sechszackenstern in Kerbschnitt.
- 3 Käsespeicher.** Ohne Jahrzahl, 18. Jahrhundert. Bemalung im ehemaligen Zeitgeist, neu. Auf Pfosten stehend.
- 4 «Chänellerhuus», 1735,** Beundengasse. An der Rückseite des Höhenrainhauses (Nr.2) angebaut. Doppelläufige Freitreppe. Viele Rautenbänder. Fraktur- und Antiquaschrift. Farbgebung erneuerungsbedürftig. Inschrift: «Mancher mich richt und gedenket seiner nicht. Gedenket er seiner, so vergess er meiner. Christen Michel, Zimmermeister, spricht zum Tadlenden Man, er sollt mich unverachtet lan, es ist die Frag, ob er besser kan...».
- 5 «Christi's Spycher», 1746.** Käsespeicher. Heute noch benützt. Doppeltürig. Im Giebel Inschrift und Friesschnitzereien. Firstfratze. Inschrift: «MIR CHRISTEN MÜHLIMANN ALLS DER ZEIT LANDSECKELMEISTER WIE AUCH ANNA STERCHI SEIN HAUSFROUW DISEN Speicher Bauen Har im 1746. Jahr...».
- 6 Haus am Chänel, 1734.** Doppelfrontig. Rückseite am Gässchen: Vielgestaltige Schnitzzier, nicht bemalt. Konsolen, abwechselnd mit Fratzen. Vorderseite: Staketenlaube vor dem zweiten Wohnring.
- 7 «Chäneller Christi Huus», 1715,** neben Schulhausgasse. Viele eingeschnittene und in verschiedenen Farben angelegte Schriftzeilen. Zum Teil verzierte Antiqua, zum Teil variierte Frakturformen. Die vorversetzten Balken werden von Konsolen gestützt, von welchen mehrere zu Fratzen ausgebildet sind. Inschrift Seite Schulhausgasse: «Wer baut an die Strassen, muss sich von manchem tadlen lassen. Muss Hasser las hassen und Nyder lan nyden. Was Gott eim gibt und gönt, das wirt ihm dennoch bleiben». (Der Erbauer war Landsvenner und Statthalter.) In-

schrift Frontseite: «Durch Gottes Gnad, hilf und bystand diss Hauss hier aufgeBAUEN HAND IM 1715 JAR ULRICH MÜHLIMANN UND ANNA BURI. DIE war sein Ander Ehgemal. Gott segne sie fyn und alle die da gahn auss und yn. Alle Nachkömmling von Gschlecht zu Gschlecht...».

- 8 Haus an der Brunngasse, 1603.** Wie Haus Nr. 2 enthält es Zierelemente aus dem 16. Jahrhundert (Rillenfriese) und solche der nachfolgenden Zeit (Rautenbänder). Inschrift in Antiqua. Die charakteristische Fensterstellung ist in jüngster Zeit aus einer im letzten Jahrhundert verdorbenen Anlage rückgebildet worden. Inschrift: «ALLER LEUTE SINN UND MUT RICHTET SICH NACH EHR UND GUT, UND WENN SIE DAS ERWÄRBen, SO LIEGEN SIE UND STÄRBen».
- 9 Gebäudekomplex 1715, 1748, 1549.** Hier dokumentiert sich die Bauweise Alt Bönigens besonders klar. Der Brunngasse zugekehrt sind zwei aneinandergebaute Hausteile aus den Jahren 1717 und 1748. Würfel- und Rautengesimse zieren den älteren Teil, der jüngere ist mit Inschriften und reichen Schnitzereien geschmückt. Das «Thönihaus» wurde erbaut durch Landstatthalter Ulrich Michel. Inschrift gegen Brunngasse: «Eim Richter ist die höchste Ehr, dass er Gott kennt und seine Ler». Die Südseite des Hauses ist in reiner Zimmermannsgotik gehalten. Die Jahrzahl 1549 wurde in Flachschnitt angebracht, die Fenstergesimse enthalten Rillenbänder. Beachtenswert sind die kreuzförmigen Rauchlöcher im Giebel.
- 10 Doppelwohnhaus, 18. Jahrhundert.** Einst arg verbaut, wurde es in jüngster Zeit in den mutmasslich ursprünglichen Stand gestellt. Nun impniert es durch seine Gesimfolgen von Stube zu Stube und die Konsolenreihen unter der Giebelschwelle. Die Fratzen, nach alten Vorbildern gestaltet, schuf der Böniger Schnitzler Anton Michel.
- 11 «Frutigerhuus», 1611,** an der Kirchstrasse. Mächtiger Bau aus dem Ende der Zimmermannsgotik. Nordfront 1978 erneuert. Obere Fensterstellungen ursprünglich. Antiquaschrift und eingeschnittene Haus- oder Holzzeichen. Inschrift: «Durch Kristen Michel und Lena Dietrich ist dises Hus gebuwen und auch im liben Got stat ir vortruwen».

12 Evangelische Kirche erbaut 1957.

13 «Fäldhuus», 1776. Im einstigen «Feld» gelegen, ist es ein Vertreter der Zeit, da in Bönigen mehr Bauraum erhältlich wurde und ein neuer Ziergeist erwachte. Grossformatige Würfel ziehen sich in langen Reihen über die Front hin. Sie sind begleitet von flachgeschnitzten Pflanzenornamenten und Frakturschriftbändern.

14 «Housihuus», 1757, erbaut durch Peter Michel (Landweibel). In diesem Haus führte 1797 sein Sohn Hauptmann Christian Michel das erste Gastwirtgewerbe Bönigens ein. Hier hielt sich ab Ende Februar 1798 die Gattin des am 5. März von Bauern ermordeten Generals von Erlach mit ihren Kindern auf, hier kehrte 1808 anlässlich des zweiten Alpirtenfestes zu Unspunnen König Friedrich von Württemberg ein, und viele andere vornehme Personen der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts waren da zu Gast. Reiche Schnitz- und Malzier der damaligen Zeit schmückt die breite Front. Das Hirschgeweih beweist, dass um die Mitte des 18. Jahrhunderts das Rotwild in unserer Gegend noch heimisch war.

15 Doppelhaus an der Blumenstrasse, 1772. Rechte Hälfte zum Teil «modernisiert». Der Giebel ist durchgehend reich beschnitzt, ursprünglich sind hier auch die beiden Fenstergruppen. Reizvolle Kartuschenmalereien zieren die linke Haushälfte. Solcher Schmuck wird auch am anderen Teil vorhanden gewesen sein.

16 Doppelhaus an der Gartenstrasse, um 1750. Flachschnitzereien und grossformatige Würfelreihen zieren dieses behäbige Gebäude. Beachtenswert sind die Kellertüren mit ihren Stabgittern.

17 Doppelhaus «im Eggen», 1730. Rechter Anbau neuerbaut. Vor dem ursprünglichen zweiten Wohnring eine Laube, ähnlich wie an der Vorderseite des Hauses Nr. 5 an der Schulhausgasse. Spruch im Giebel, originelle Schrifttypen. Die Fenstergesimse sind mit Rautenbändern geziert.

18 Dorfmuseum.